

Anfrage öffentlich	Datum 04.11.2015	Nummer F0179/15
Absender Stadträtin Jenny Schulz Fraktion DIE LINKE/Gartenpartei		
Adressat Oberbürgermeister Herrn Dr. Lutz Trümper		
Gremium Stadtrat	Sitzungstermin 05.11.2015	

Kurztitel Situation der Flüchtlingsfrauen in Magdeburg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

weltweit sind fast 60 Millionen Menschen auf der Flucht. Nur wenigen weiblichen Flüchtlingen gelingt die Flucht in ein sicheres Land. Genauso wie Männer fliehen Frauen aufgrund von Krieg, Hunger, Armut oder der Zerstörung der Lebensgrundlagen. Aber Frauen sind dabei zusätzlich geschlechtsspezifischen Menschenrechtsverletzungen ausgesetzt. Frauen, die vor und während ihrer Flucht traumatisierenden Erfahrungen machen mussten, bedürfen des besonderen Schutzes und besonderer Hilfe.

Ich frage Sie daher in diesem Zusammenhang:

Etwa 45 Prozent der ankommenden Flüchtlinge in Sachsen-Anhalt sind Kinder und Frauen. Zu welchem Anteil sind derzeit in Magdeburg Frauen und Kinder unter den Flüchtlingen? Wie viele davon sind allein reisende Frauen?

Wie werden Frauen und Kinder untergebracht, speziell auch allein reisende Frauen? Wenn die Unterbringung in Gemeinschaftsunterkünften stattfindet, gibt es geschützte Räume für Frauen, abschließbare Privaträume und Sanitäranlagen?

Existieren in den Unterkünften Gewaltschutzkonzepte bzw. Handlungspläne bei sexualisierter Gewalt? Gibt es Regelungen die kurzfristigen und unbürokratischen Schutz und Hilfe ermöglichen. Wenn ja, welche?
Sind Betreuerinnen und Betreuer für geschlechtsspezifische Probleme geschult bzw. werden geschult?

Stehen für die Frauen und Kinder qualifizierte weibliche Ansprechpersonen zur Verfügung, gibt es Gewaltschutzbeauftragte in den Unterkünften? Stehen immer weibliche Dolmetscher zur Verfügung?

Wie erhalten die Frauen alle Informationen zu den ihnen zustehenden Rechten, werden sie über das in Magdeburg existierende Frauenunterstützungssystem informiert. In welcher Form und in welchen Sprachen werden diese Informationen weiter gegeben? Wird sichergestellt, dass die Frauen einen entsprechenden Zugang wahrnehmen können?

Gibt es für die Flüchtlinge frauenspezifische Angebote zum Thema Gewaltschutz und im Bereich der Sprachförderung?

Welche Unterstützung erhalten traumatisierte Frauen? Wie werden geschlechtsspezifische Lagen im gesundheitlichen Bereich berücksichtigt? (Z.B. bei Schwangerschaft etc.)

Gibt es bereits Überlegungen/eine Konzeption der Stadt Magdeburg, wie speziell diese Frauen bei der Integration in den Arbeitsmarkt gefördert werden können?

Ich bitte um kurze mündliche und eine ausführliche schriftliche Stellungnahme.

Jenny Schulz
Stadträtin